

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 38

Artikel: Ein Wort - ein Schicksal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-500792>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

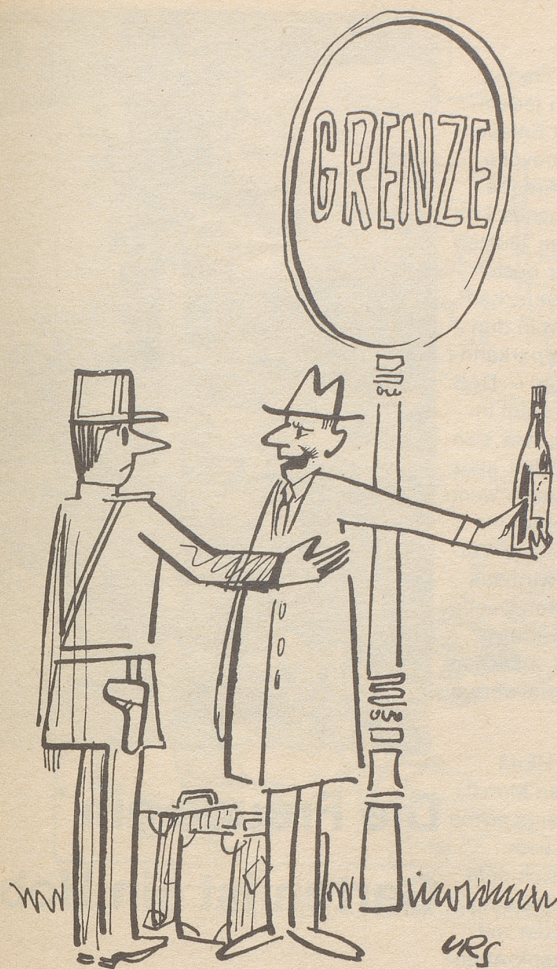
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

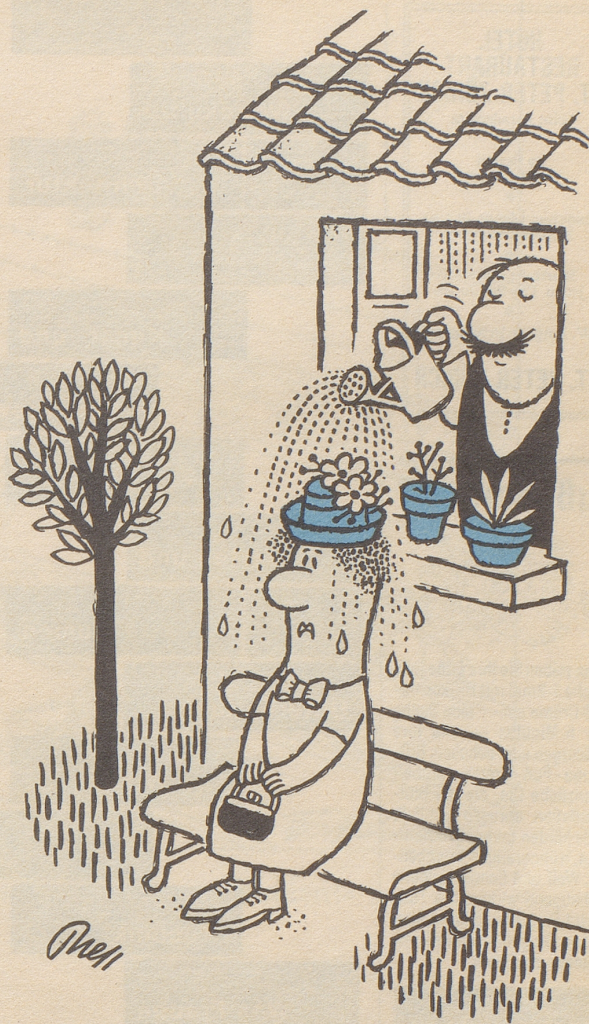
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Gsehd Si Mössjö de Goniagg isch scho i dr Schwiz.»



AB-UND ZUFALLE

Morgenstund hat Gold im Mund. Schön und gut. Aber es gibt auch einen gesunden Morgenschlaf, der mit Gold nicht aufzuwiegen ist.

Jugenderinnerung: Der sonntägliche Strapaziergang ...

Weit lauter, als wenn er getreten wird, kläfft der Hund an der Leine, wenn er einen Hasen wittert.

An sauberen Flüssen gibt es Plätze, die so still sind, daß sogar die Forellen aus dem Wasser springen, um zu sehen, ob die Welt noch da sei.

Der Aphorismus und das Ahornblatt haben vieles gemeinsam. Den Anlaut und die Buchstabenzahl.

Ich bin so frei, sagte die Straße, und war verstopft.

Boris

Ein Wort – ein Schicksal

Die kleine Szene hat sich in meiner Studentenzeit zugetragen, und die ältere Generation der daran beteiligten Personen hat wohl längst das Zeitliche gesegnet, während die jüngere wie ich zu Großvaterwürden aufgestiegen sein mag. Ich trat an einem Sonntagnachmittag in eine Bäckerei und Konditorei ein. Sechs Personen waren im Laden, und aus den Gesichtern zu schließen, mußte eben eine ernsthafte Diskussion stattgefunden haben. Hinter dem Ladentisch standen der Bäckermeister und seine Frau, in ihrer Nähe mit gesenktem Haupte ein junger Mann, unverkennbar ihr Sohn. Vor dem Ladentisch stand ein anderes Ehepaar mit einer Tochter in der Mitte, die sich die Tränen vom Gesichte wischte. Einen Augenblick blieben alle stumm, dann schloß der Hausherr, bevor er nach meinem Begeh-

ren fragte, die Verhandlungen ab mit dem lapidaren Satz, der mir den Schlüssel zu dem ganzen dramatischen Auftritte gab: «Morn chauft me ne Ring für ne Franke.»

AH

Was
noch zu erfinden
wäre ...



Nachdem sich nun die Autofahrer durch Sicherheitsgurten voreinander zu schützen beginnen – wo bleiben die Sicherheitsgürtel für Fußgänger?

Anfrage von PB, Basel

nen Sie das reparieren bis in einer Stunde.»

Als er nach einer Stunde wiederkam, kroch der Mechaniker gerade unter dem Wagen hervor, der aufgebockt vor der Garage stand.

Er putzte sich umständlich die Hände ab und sagte dann resigniert: «Ich finde nichts – es wird wohl der liebe Gott sein, der sie jedesmal warnt!»

W Sch

Aus dem Londoner Alltag

Die Coffee-Bars sind durch eine vielversprechende Neuheit bereichert worden. In greifbarer Nähe der Musikautomaten brachte man – höre gut zu, lieber Nebi – Aspirin-automaten an.

Christof

Lieber Nebi!

Ich bin Automechanikerlehrling und habe dies selbst erlebt: Kürzlich brachte ein vornehmer junger Herr seinen gelben Sportwagen zur Reparatur. Er sagte: «Immer bei hundertfünfzig Stundenkilometer klappt es so komisch im Motor, kön-

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!

MALEX

wirkt prompt und
zuverlässig bei

Kopfweh und Schmerzen

Fr. 1.-